

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Fracht 1.20 M., im Bezugs- und 10 km. Bezirk 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. Dr.

Verantwortlicher Hr. Dr.

Wichtigste Beilage j. d. Post. Jede aussergewöhnliche Schrift über deren Namen bei Uebernahme 10 g. bei mehrmaliger Entsendung halbiert. Mit dem Preis der Beilage sind auch die Kosten der Druckerei zu zahlen.

### Ämliches.

Uebersicht über das Ergebnis der ordentlichen Farrenschau im Oberamtsbezirk Nagold im Jahr 1906.

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Pargelle.	Zahl der Ställe u. springfähigen Kälbinnen des		Zahl der Farren des Rot- und Fleckviehs, welche Zulassungsscheine der Klasse			Von den Farren, welche Zulassungsscheine erhalten haben, stehen im Eigentum				
	1. (sehr gut)	2. (gut)	I (sehr gut)	II (gut)	III (zureichend)	1. der Gemeinde und in Verpflegung a) der Gemeinde (Ges. Art. 2 Ziff. 1) (Selbstverwaltung)	b) von Farrenzüchtern (Art. 2 Ziff. 2) (Farrenpflege)	2. von Privatfarrenhaltern mit Gemeindebeitrag (Art. 2 Ziff. 3)	3. von Gemeindefarrenhaltern (Art. 2 Abs. 1 und Art. 2 a)	
Nagold	294	7	4			4				
Altensteig-Stadt	244		1	3					5	
Altensteig-Dorf	90		1	1			2			
Beihingen	135			2					2	
Bernsdorf	115			2					2	
Beuren	73			1					1	
Bödingen	205		2	1					3	
Ebershardt	165			2					2	
Ehhausen	396		3	2		4			5	
Eßlingen	315			1	2		5			
Egenhausen	399			5		3				
Emmingen	220		3							
Enstal				1	1				2	
Sompfische	123			1					1	
Ettmannswiller	109			2			2			
Fürstbrunn	158			2			2			
Garrweiler	96			2					2	
Gaugenwald	82			1	1					
Güßlingen	360		2	2		4				
Haitersbach	528		5	1		6				
Hilfingen	44			1					1	
Helshausen	151			1	1				2	
Hindersbach	125		1	1			2			
Oberschwandorf	199			3			3			
Obertalheim	177			2					2	
Prandorf	130			2					2	
Rohrdorf	146			1	1		2			
Rottfelden	243		2	1					3	
Schillingen	116			1	1				2	
Schöndorff	180			2		1			3	
Simmersfeld	203		1	2			3			
Spielberg	281			3	1		2		2	
Ober-Sulz	435			4					4	
Unter-Sulz			1	2					3	
Heberberg	220		2	1		3				
Unterschwandorf	42				1	1		2		
Untertalheim	228			3					3	
Walldorf			3	1			1		3	
Wohlbach	310		1						1	
Wart	173			1					2	
Wenden	95				1				1	
Wibberg	182			2			3			
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>30</b>	<b>68</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>20</b>	<b>31</b>	<b>2</b>	<b>61</b>	

Nagold, den 7. August 1906.

R. Oberamt. Ritter.

### Floßsperrre betr.

Nach Mitteilung des Grob. Bezirksamts Pforzheim ist wegen Ausföhrung wasserpolizeilicher Arbeiten für die Zeit vom 13. August bis 16. September die Floßsperrre für die badischen Strecken der Enz und Nagold angeordnet.

Nagold, den 7. August 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher u. Verwaltungsaufwarte werden an alsbaldige Vorlage der Gemeindecassens für das Rechnungsjahr 1906/07 erbeten.

Nagold, den 7. August 1906.

R. Oberamt. Ritter.

### Politische Uebersicht.

Der Bundesrat hat der Zulassung der Oberreal- schüler zum mediz. Studium im Preuss. zugestimmt, nachdem die sächsischen Staaten ihr lange widerstrebt haben. Entsprechende Vorlagen werden im kommenden Winter die Parlamente beschäftigen. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß dieser Beschluß mit durch den Umstand herbeigeföhrt worden ist, daß der Kaiser nach wie vor dem Ausbau der Schulreform sein lebhaftes Interesse zuwendet und Berliner ärztliche Autoritäten ihn in dem Streben nach dieser erweiterten Zulassung unterstützt haben.

Auf Anordnung des preussischen Landwirtschaftsministers soll auf Grund der Grundsteuer-Ratterollen zur Ermittlung eines allgemeinen Uebersichts über die Verteilung des ländlichen Grundbesitzes zwischen Deutschen und Polen eine alljährliche Aufnahme des gesamten deutschen und polnischen Besitzstandes in allen Gemeinden und Gutsbezirken des preussischen Landes erfolgen. Die Gemeinde- und Gutsvorsteher sind daher angewiesen worden, in Grundsteuer-Ratterollen die einzelnen Grundstücksbesitzer durch ein D. oder P. als Deutsche oder Polen zu kennzeichnen. Die Aufnahme der Statistik erfolgt dann durch die Landratsämter.

Zur Affäre Fischer wird der „Dortmunder Zeitung“ aus Berlin berichtet: Der Enthüllung der Unregelmäßigkeiten im Fall Fischer-Tippelskirch liegt bezeichnenderweise Groß-Dichtersfelder Damenstift zugrunde und zwar hat Frau v. Tippelskirch, die mit ihrem Mann in Schiedung liegt, in einer Gesellschaft geäußert, es sei eine Schande, daß die Familie Fischer mit Tippelskirch'schem Geld in Sans und Braus lebe, während ihr und ihren Kindern seitens ihres Mannes — des Chefs der Firma v. Tippelskirch u. Co. — nur eine bescheidene Rente angesetzt sei. Von dieser Anschuldigung hat der Hauptmann v. Rabenau, Militärlehrer an der Hauptkadettenanstalt zu Groß-Dichtersfeld mit Recht geglaubt, dienstliche Mitteilung machen zu müssen. Es hat sich nun herausgestellt, daß schon eine frühere Anzeige gegen den Major Fischer und das Hans Tippelskirch von Seiten eines früheren Tippelskirch'schen Kommiss. Dietrich, vorlag, der jedoch nicht Folge gegeben worden war. Die vorläufige Vernehmung des Beschuldigten ist dann am 20. Juli durch den Kriegesgerichtsrat von der Gardeballeriedivision erfolgt, und am gleichen Tag wurde auf Befehl des Gerichtsherrn, des stellvertretenden Kommandeurs der

### Rittmeister Bruhn und Frau

von G. Krausmann. Autorisierte Uebersetzung. Nachdr. verb. (Schluß.)

Was meinen Sie damit? fragte Frau Bruhn verwundert.

Er richtete sich langsam im Wagen auf. Aus Anlaß des Tages trug er zum erstenmale wieder Uniform. Er sah mit seinem leicht ergrauten, kräftigen Schnauzbart noch gut aus, und dessen war er sich bewußt.

Ich meine, sagte er, daß sich mein Jugendtraum, an dem ich so lange Jahre festgehalten habe, vielleicht doch noch verwirklichen läßt.

Frau Bruhn blickte ihn fragend an.

Sie wissen, meine hochverehrte gnädige Frau, daß ich von meinem jüngsten Tagen an eine Liebe für Sie nährte, die sich im Laufe der Jahre in aufrichtige Ergebenheit und Hochachtung verwandelt hat. Ich war Ihres Mannes bester Freund, und ich glaube, daß ich das ihm vor seinem Tode gegebene Versprechen, für Sie und Alfred zu sorgen, nicht besser halten kann, als wenn ich ganz an seine Stelle als Gatte und Vater trete. Dieser mein Wunsch entspringt

nicht einer augenblicklichen Laune, sondern ist lange und gründlich erwogen.

Frau Bruhn blickte zum Oberst hinauf, und ihre Augen nahmen einen eigentümlichen Ausdruck an.

Sie sind immer ein Gemütsmensch gewesen, Ros, und deshalb sind Sie überall gern gesehen. Ihr gutes Herz hat mir so manche Dienste erwiesen, die ich nie vergessen und wohl schwerlich je vergelten kann. Ist Ihnen aber heute an mir nichts aufgefallen?

Der Oberst betrachtete Frau Bruhn genau, er wußte aber nicht, worauf sie hingsah.

Sehen Sie nicht, daß ich selbst an diesem Tage der Freude und des Glücks in Tränen gehe?

Der Oberst schlug die Augen nieder.

Begreifen Sie nicht, lieber Oberst, daß ich das ganze Leben hindurch Alfred Bruhn's Witwe bleiben und mich in Abhängigkeit auf ein tiefes und langeres Verhängnis des Charakters meines verstorbenen Mannes, den ich während seines Lebens in meiner Rücksichtigkeit nicht durchschaute, vorbereiten wußt? Wir haben alle einen Schatten auf sein Leben und Treiben geworfen, alle mit einer Ausnahme, und die bilden Sie. Wenn ich heute gefragt werde, weshalb ich die Schuld auf mich nahm und weshalb ich bestraft wurde, so kann ich nur erklären, daß die Veranlassung zu

dem Unglück in dem beleidigenden Verdachte lag, den wir ohne jeden Grund gegen Bruhn hatten.

Der Oberst sah niedergeschlagen da, dann sagte er:

Ja, Sie haben recht, Frau Bruhn. Ich habe mir die bestehenden Verhältnisse nicht ganz klar gemacht. Oft habe ich übrigens darüber nachgedacht, daß Bruhn's Tod etwas Spasmodisches hat. Er, der große starke Mann mit dem lebhaften Temperament, ist ein Opfer vielfacher Mißverständnisse und zu vieler langer Gedanken geworden, die er mit seinem einfachen, graden Gemüt gar nicht verstand. Er erscheint mir als Vertreter einer früheren Zeit, deren Männer länger lebten, gesünder, robuster und unalter waren als die heutige Generation.

Frau Bruhn nickte vor sich hin und sagte:

Ich habe Sie so oft um einen Dienst gebeten, der nicht immer der angenehmsten Art war. Jetzt will ich Sie dafür um etwas bitten, das Sie mit Freude und großem Vergnügen übernehmen werden.

Es war mir stets angenehm, wenn ich —

Das weiß ich, lieber Oberst. Ich kenne ja Ihr gutes Herz. Doch hören Sie mich.

Der Oberst läuschte gespannt.

Vor einigen Monaten, fuhr Frau Bruhn fort, er-  
stien hier ein außerordentlich liebenswürdiger Herr. Es

Garbellenrieder, Obersten Strafen zu Dohna, Major Fischer in Haft genommen und in der Militärarrestanstalt 2 in Wobitz interniert. Ueber den Gang der Untersuchung verständig vorläufig nur, daß außer erheblichen Selbstgewandungen von verschiedenen Kommanditoren der Firma von Toppelkirch u. Co. Major Fischer auch von der Wäckerfabrik Heinrich Jordan größere Summen angenommen haben soll. Bestimmte festgelegt erscheint u. a. die Gewährung einer Weihnachtsgratifikation von 2000. M im Jahre 1904 durch v. Toppelkirch u. Co. Es wird ferner der Begleitungsrat Dr. Baumiller, der Mitglied der Toppelkirch-Gesellschaft war, als Gewährsmann dafür bezeichnet, daß eine im innerpreussischen politischen Leben hochstehende Persönlichkeit, die indirekt an der Firma Toppelkirch finanziell beteiligt ist, in einer der letzten Vorstandssitzungen 20 000. M für besondere — angeblich Presseveröffentlichungszwecke — erhalten habe.

Das englische Unterhaus hat sich bis zum 23. Oktober vertagt, nachdem die Appropriationsbill in dritter Lesung angenommen worden ist. In der Generaldebatte vor der Vertagung führte der Staatssekretär des Innern, Sir Edward Grey, in Bezug auf die Lage in Ägypten aus, daß es nicht zu vermeiden sei, daß durch die Streitigkeiten mit der türkischen Regierung dort Beunruhigung hervorgerufen würde. Solche Beunruhigung würde mit der Zeit rasch wieder schwinden; wenn sie aber weiter um sich greife, würde es notwendig sein, die englische Besatzung noch mehr zu verstärken. Betreff der Bagdadbahn erklärte der Staatssekretär, daß, wenn die Deutschen eine Beteiligung anderer Mächte wünschten, gegebenenfalls Zeit genug sei, die Frage zu erörtern, ob und welche Mächte daran teilnehmen sollten, und unter welchen Bedingungen dies zu geschehen hätte. — Auch das Oberhaus hat die Beratung der Appropriationsbill in allen Lesungen erledigt.

Der portugiesische Ministerpräsident Franco ist am Samstag nach vollzogener Erhebung des Wahllokal seiner Partei aus der Menge mit Stürmen demontiert worden. Eine Person geht dahin, daß einer der Ministertanten auf das Treppentritt des Wagens des Ministerpräsidenten zu klammern versucht habe, mit der Wucht, den Ministerpräsidenten tödlich anzugreifen. Es sei dem Hebelstiel gelungen, zu entkommen.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Samstag 8. August

**Katholischer Kirchenbau.** Der geistliche Schwarzwe. Bote Nr. 209 bringt den Nagel folgende Kunde: „In den Arbeiten an dem Neubau der kath. Kirche ist heute (Montag) eine Stockung eingetreten. Schmelze am Bau beschleunigen. Inwiefern haben die Arbeiten niedergelegt.“ Diese Worte sind: Von einem Streik, wie aus diesen Worten geschlossen werden dürfte, ist keine Rede. Es handelt sich um eine Materialien- nicht um eine Lohnfrage. Die Arbeiten wurden heute Dienstag früh fortgesetzt. Am Donnerstag wird mit der Aufrihtung des Dachstuhl begonnen, währenddem am Turm weiter gebaut wird.

**Inhalt des Regierungsbillets Nr. 22 vom 28. Juli.** Königliche Verordnung, betreffend die Ermächtigung der Staatsanwaltschaft zur Erwerbung des für die Erweiterung des Bahnhofs in Wetzlar erforderlichen Grundbesitzes im Wege der Zwangsenteignung. Vom 20. Juli 1906. — Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend die Ermächtigung zur Ausstellung ärztlicher Zeugnisse für militärischpflichtige Deutsche in Bolivien. Vom 18. Juli 1906. — Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend die Dienstvorschrift über Marschgebühren bei Sonderausfahrten zum Dienst sowie bei Entlassungen vom 22. Februar 1887. Vom 16. Juli 1906. — Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, des Innern und der Finanzen, betreffend Vorarbeiten über die Art der Ausübung der Jagd, sowie über den Verkauf und Verkauf von Wild. Vom 26. Juli 1906.

**Mitteilungs, 7. Aug.** Der von der Firma Berg und Schmede, Stuttgart, ausgearbeitete Plan der am dortigen Schloßberg zu errichtenden kabinischen Parkanlagen hat den Beifall des Gemeinderats gefunden. Der Firma wurde durch Gemeinderatsbeschluss der Auftrag erteilt, die Arbeiten unverzüglich in Angriff zu nehmen, um sie möglichst noch in diesem Jahre zum Abschluss zu bringen.

Der Oberst ergriff die Hand seiner alten Freundin und bedachte sie.

„Mit Freuden werde ich meinem alten Freunde dieses Denkmal errichten, sagte er, und ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir damit erweisen.“

Frau Bruch zog leise die Hand zurück und sagte: In der Strafanstalt habe ich erfahren, wie viel für die entlassenen Strafgefangenen getan wird, die man auf den rechten Weg bringen will. Niemand denkt aber an die Jungen, die durch den Unbestand eines kurzfristigen Richters oder durch das unglückliche Zusammentreffen von Umständen unverschuldet in Untersuchung geraten. Selbst dann, wenn wir diese Erwachen, was zu hoffen ist, einst sämtlich entschädigen, wird für die Privatmildtätigkeit auf diesem Gebiete noch viel zu tun übrig bleiben, um das Unglück und die Not zu mildern, die die Begleiter einer unverschuldeten Untersuchungshaft sind.

Der Oberst nickte zustimmend, ohne zu antworten. Darauf schwiegen beide, während sie Seite an Seite dem Seehof zufuhren.

Frau Bruch ist jetzt eine alte Dame mit schneeweißem Haar. Auf dem Hofe hegt man eine fast abergläubische Ehrfurcht vor ihrer eigenartigen, festen Gestalt und ihren

**Tübingen, 6. Aug.** Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben den Beschluß gefasst, ein neues Realgymnasium zu errichten. Das Gebäude soll in der verlängerten Händelstraße in der Richtung des Gymnasiums erstellt werden. Hinsichtlich der Kosten soll das Gebäude den Anforderungen einer Oberrealschule entsprechen. Um eine Auswahl von Bauplänen zu erhalten, soll ein Preiswettbewerb ausgeschrieben werden, wofür 3500. M vorgezogen sind. Als Geldtermin für den Einkauf der Entwürfe wurde der 15. Nov. d. J. bestimmt.

**r. Eugenbad, 7. August.** Der Kaufmannslehrling Fritz Frey wollte auf der Landstraße mit seinem Fahrrad einem beladenen Fuhrwerk ausweichen, kam jedoch infolge Platzmangels mit seinem Rad zu Fall, wobei er unter dem Hintere Radlager kam und einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt.

**r. Stuttgart, 6. August.** Lehr- und Versuchswerkstätte. Die Werkstatt, die nun mit einer Schreiner-, Metallwerkstätte, keramischen Werkstätte und einer Abteilung für Tischlerkunst eingerichtet ist, eröffnet sich einer großen Frequenz. Die Schülerzahl betrug im letzten Wintersemester 1905/06, 75, während im laufenden Sommersemester 88 Schüler an dem Unterricht teilnehmen. Der jährliche Umsatz der Werkstattbetriebe beträgt bei der Schreiner 10 000. M, bei der Metallwerkstätte 2500. M und bei der keramischen Werkstatt 5 600. M. Unter diesen Summen sind namhafte Beiträge für die Schüler als Entgelt für ihre Arbeitsleistungen in den Werkstätten enthalten, wodurch ihnen ein Studium wesentlich erleichtert wird.

**r. Cannstatt, 6. Aug.** Unter lebhafter Beteiligung hiesiger und auswärtiger Wirte fand heute vormittag auf dem Waid die Versteigerung der Weiskopfplätze für das diesjährige Kollertfest statt. Die Einleitung der Versteigerung ist die gleiche wie im letzten Jahr. Für die meisten Plätze wurde bedeutend mehr erlöst als bei der letztjährigen Versteigerung. Die ersten Plätze wurden auf 4 Kollert verpachtet. Zur Versteigerung kamen 32 Plätze, wofür rund 15 400. M erlöst wurden, gegen 12 000. M im Vorjahr. In einzelnen wurden erpachtet: Platz I (unter der König-Karlsbrücke) auf mehrere Jahre an die Vereinigten Brauereien um 500. M verpachtet, Platz II vom Festwirt Kammerschäfer genannt Baron Rull um 945. M (im Vorjahr 900. M), Platz III von Kammerschäfer um 1010. M (550. M), Platz IV von Scherle-Stuttgart (Brauer: Franz) um 650. M (500. M), Platz V von Emil Raker-Stuttgart um 650. M (500. M), Platz VI von Carl Freyer-Oberkochen um 770. M (500. M), Platz VII ebenfalls von Freyer-Oberkochen um 470. M (350. M), Platz VIII von Brauerei Walle um 630. M (500. M). Die genannten Plätze sind auf 4 Jahre verpachtet. Platz XVI mit 50 m Front wurde von Wirt Becken-Stuttgart um 2640. M auf 1 Jahr erpachtet.

**r. Rentlingen, 7. Aug.** Die am Samstag abend überführte Frau des Monteurs Jung ist heute nachmittag, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben.

**r. Gaildorf, 7. August.** Der Schenkwirt Stadenmacher von Rülker bei Gaildorf wurde heute vormittag als der Brandstiftung an seinem gestern noch abgebrannten Wohnhaus verdächtig an das kgl. Amtsgericht hier eingeliefert. Vor 19 Jahren brannte das Haus Stadenmacher schon einmal ab.

**r. Heidenheim, 6. Aug.** Das gestern hier festgehaltene 37. schwäbische Rekrutenfest wurde durch das im großen Festzelt veranstaltete 60jähr. Jubiläum des hiesigen Turnvereins mit Darstellung des turkischen Festspiels: „Jahn im Olymp“ von Gustav Heine eingeleitet. Circa 6000 Turner kamen mittels Expresszüge hier an. Die Gewerkschaft Heidenheims schmückte die Gebäude an der Parkstraße. Dem Bahnhof gegenüber ragt ein Triumphbogen empor. Neben der 68 m langen Festhalle wurden noch 3 weitere Zelte als Unterkunft und Turnstätte für die etwaigen Regenwetter errichtet. Der ganze Festplatz war durch elektrische Bogenlampen beleuchtet, die von einer eigens hierzu errichteten elektrischen Zentrale gespeist wurden. Nachdem die Vorbereitungen am Samstag abend von Oberbürgermeister Döpp der Stadt übergeben wurde, fand gestern früh 6 Uhr das Vereinsweinturnen statt, an dem sich 158 Vereine beteiligten. Der Turnverband III war durch 100 Mann der-

treten. Am dem nachmittags 2 Uhr festgehaltene Festzug beteiligten sich 234 Vereine mit ihren Fahnen. Auf dem Festplatz hielt Stadtschultheiß Jägle die Begrüßungsansprache. Hierauf wurden von sämtlichen Turnern unter dem Kommando von Professor Reiter allgemeine Freiübungen vorgenommen, die zeigten, daß in Württemberg tüchtig geturnt wird. Von 7—10 Uhr abends wurde ein Konzert auf dem Festplatz von einer Iller-Regimentkapelle ausgeführt. In dem Mittelpunkt des Abends gedieh die prächtige Beleuchtung des Schlosses Heidenheim und ein großartiges Feuerwerk. Nachdem am Montag morgen das Einzelwettkampftturnen stattfand, fand abends 6 Uhr die Preisverteilung statt.

**r. Heidenheim, 7. Aug.** Das in allen Teilen so wohl gelungene Rekrutenfest fand gestern einen traurigen Abschluß. Infolge kurzer Streitigkeiten wurde der hiesige Dreher Kober, Vater von 4 Kindern, von dem hiesigen Händler Sieck durch Pfefferkuchen in die Lunge tödlich verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Polizei hatte sehr viel Mühe um dem Täter vor der Wut der Menge zu schützen, und mußte ihn zuletzt im Wagen nach dem Gefängnis überführen.

**r. Friedrichshafen, 6. Aug.** Nachdem das Kabinellau fertiggestellt war, fand am Samstag die erste Probefahrt mit einem Dampfer und Treibschiffen statt. Der See war etwas bewegt, das Kabinellau nicht in gerader Linie zwischen hier und Romachhorn sondern in krummliniger Form geübt worden. Heute ist zweite Probefahrt. Man ist sehr gespannt darauf, ob das neu angelegte System sich erprobt und an seinem fähigen Mangel leidet, denn die Firma bringt dieses Opfer. Schon Wochen lang beschäftigt sich 40 Arbeiter in Tag- und Nachtarbeit. Zwei Treibschiffe liegen ebenfalls zur Verfertigung gemauert bereit. Die Verfertigung des Materials und dieses selbst kostet viel Geld, ebenso die Vorbereitungen an den Schiffen zur Abspaltung des Kabinells selbst. Zur Zeit machen sich am See die Gerichtsboten bemerkbar, viele Verurteilte oder gehen ab. Hab alle, die von der Provinz kommen, sind hocherfreut über den Anblick der meist ruhigen Wasserfläche und der sie durchlaufenden kalten Dampfer. Geradezu bezeichnend ist jedoch ein Seebad im welchen gut temperierten Wasser. Die Bitterung ist gegenwärtig sehr günstig, auf die Tropenluft am Freitag erlitten sich um den See starke Gewitter, die an sich ungeschädlich, die gewöhnliche Abkühlung brachten.

## Deutsches Krieg.

**r. Roubaix, 7. Aug.** Der König von Württemberg hat gestern nachmittag unserer Stadt einen Besuch ab. Als sein Jagd-„Kammler“ den Bereich des Hofes erreichte, sagten die Schiffe.

**München, 7. August.** In der Affäre Fischer bringen die „N. N. Nachrichten“ heute abend folgende Notiz: „Der Kaiser hat vor einigen Tagen Schanpet, der Reichsanwalt habe schon seit einiger Zeit die Beziehungen des Majors Fischer zu der Firma Toppelkirch geklärt, ohne ein Ergebnis zu erzielen. Dagegen erfahren wir authentisch, daß Herr Bölow diese höchst wichtige Unterstellung als eine Lüge bezeichnet hat. Er habe seines Wissens den Major Fischer nicht gesehen und von seinen Beziehungen zu Toppelkirch nicht die geringste Kenntnis gehabt. Ueberhaupt habe er gegenüber den Mitgliedern in der Kolonialverwaltung von Anfang an auf rechtschaffenes Eingreifen ohne Ansehen der Person gedrungen. Ueber Gewährung hat den Herrn Bölow erst in den letzten Tagen in No. d. r. gesehen und diese Erklärungen aus seinem eigenen Munde gehört.“

**München, 6. August.** Der in den 40er Jahren lebende, um diehinaus übergeordnete Reichsanwalt Lochner aus Stuttgart wurde heute mittag als Zeuge aus dem Badewasserkreis gezogen. Schlimmer erscheint ausgeschlossen. Die Untersuchung darüber, ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist im Gange.

**Wärzburg, 6. Aug.** Der Landwirt Heger und sein Sohn wurden vom Blitz getroffen, als er während eines heftigen Gewitters bei Dunsbüsch mit seinem 9jährigen Sohne unter einem Baum Schutz suchte. Das Kind blieb tot, während der Vater sich nach kurzer Bewußtlosigkeit wieder erholt.

wunderbaren, tiefen Augen, deren Glanz noch rätselhafter und unbeschreiblicher geworden ist.

Unter den Beuten gibt es aber auch mehr, die mit besonderer Dankbarkeit zu ihr emporkommen. Dann das besondere Verdienst der Gebete hat sie gehalten. Viele, die aus Furcht vor neuen Verurteilungen dem Tage ihrer Freilassung mit Sorgen und Bangen ergriffen waren, hat sie bei sich aufgenommen. Ein einzigesmal ist sie entlassen worden, an ihren übrigen Schülern hat sie dafür aber schärfen können, daß nicht selten derjenige, den der Arm des Himmels mit seiner schweren Hand trifft, vermeintlich ein höchstes Mittel der menschlichen Gesellschaft ist.

In ihrem Familienkreise wird sie von den Älteren mit der größten Ehrerbietung behandelt, während für die Jugend eine gewisse, mit Reue gemischte Bewunderung zeigt. Es ist das größte Vergnügen der kleinen Enkelkinder, wenn die Großmutter Geschichten aus der Strafanstalt erzählt. Die Großmutter schert aber nie mit dem Gefängnis und seinem Größ, in ihren Worten liegt immer eine feste und ermahnende Moral.

Trotz in der Nacht, wenn alles ruhig ist, kann sie oft kundenlang daliegen, vor sich hinstarren und über das Nichts nachdenken, daß nur zu leicht entsteht, wenn in der Ehe nicht unbescholtenes Vertrauen und volle Glückseligkeit herrschen. Ende.





# Jakob Luz

Haiterbacherstrasse.

## Grösste Auswahl in Reise-Andenken

mit Ansichten hiesiger Gegend.

\* \* Galanterie-Lederwaren, \* \*

Holzschneidereien, Holzbrandartikel,

Reelle Bedienung.

Spielwaren.

Billige Preise.

Untertalheim.

Am Freitag den 10. August,  
vormittags 11 Uhr

werden im Wege der Zwangsversteigerung gegen bare Bezahlung

ca 70 Ztr. Sen

und 1 Wagen mit Leitern

verkauft. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieherstelle.

**T.-V. Nagold.**  
Donnerstag, 8. Aug.  
abends 9 Uhr  
Monatsver-  
sammlung im Stern.  
Der Ausschuss.

**Schwarzwal-  
dverein  
Bezirksverein  
Wildberg.**

Zu Ehren unserer Gastgäste  
am Sonntag den 12. d. M.  
von nachm. 3 Uhr ab

„Picknick“  
im Stadtwald Bindhalde.

Dazu werden die verehrl. Gastgä-  
ste, sowie die Mitglieder des  
Schwarzwaldbereichs zu zahlreicher  
Beteiligung freundlich eingeladen.  
Der Weg zum Park ist von der  
Dorfstraße aus mit Wegweiser be-  
zeichnet.

Suche zu kaufen ein  
**Grundstück**

in nächster Nähe der Stadt oder  
Bahnhof an einem Steinbruch ge-  
eignet, wo genügend Kalksteine vor-  
handen wären und die elektrische  
Kraft benutzt werden könnte. Ebenso  
habe ich im Auftrag billigt zu ver-  
kaufen ca 40 Pfd. bestes Con-  
sistenzfett sowie einen 18 m langen  
Ramscharrriemen und einen län-  
geren Lederriemen. Offerten sind  
zu richten an Ch. Meek, Wohn-  
ung im Schiff

**Fr. Klaiß, Kleiderhdlg., Nagold**  
empfiehlt prima blaue

**Arbeitsanzüge**

vom Kleinsten bis zum größten ge-  
eigneter Abnahme.

**Hausfrauen**  
verwendet zum  
Safat und Einmachen  
nur  
reine Gärungssäfte,  
sie sind am  
bekömmlichsten.

Nagold.

**Kinder-Kleidchen**  
„ **Röckchen**  
„ **Kittel**

weiß und farbig empfiehlt in  
großer Auswahl billig

**Herm. Brintzinger.**

**Reue holl.  
Voll-  
heringe**  
Aus reich eingetroffen bei  
Nagold. **Heh. Lang.**

**Röfels  
aalfreier  
Gesundheits-  
Kräuter-Essig**

hat sich seit Jahren als wohlbe-  
kanntester Speiseessig bewährt.  
Wegen lebendendürftlich empfohlen.

Gibt Einmachessigten unbegrenzte  
Haltbarkeit und infolge des feinen  
Aromas höchste Schmackhaftigkeit.  
Wer ihn einmal versucht, wird ihn  
nie wieder entbehren.

**Heh. Gauss, Nagold.  
Gg. Eberhardt, Wildberg**

**Ein Schatz**

ist ein zartes, reines Gesicht, rosige  
jugendliches Aussehen, weiße, sammet-  
weiche Haut und blendend schöner Teint.  
Alles dies wird erreicht durch die echte

**Stedenpferd - Lilienmilchseife**  
v. Bergmann & Co., Nadevent  
mit Schupmarke: Stedenpferd.  
à St. 50 f bei: G. W. Zaiser; Otto  
Driessner; Heinrich Lang.

Anerkannt feine Fabrikate!

**GEBR.  
WALDBAUR'S  
CHOCOLADE  
CACAO-PULVER  
STUTTART**

Überall zu haben.

Das Beste für schwache  
Augen und Glieder  
(besonders wenn nach dem Baden  
damit gewaschen) ist das seit 1825  
weltberühmte ärztlich empfohlene  
**Kölnische Wasser**  
von Joh. Chr. Fichtenberger in Kö-  
ln. Biservant fürlicher Häuser.  
Reinstes u. billigstes Parfüm.  
In Flaschen à 40, 60 und 100 f.  
Alleinverkauf für Na-  
gold bei Heh. Gauss.

## Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftskund der Gesellschaft am 31. Dezember ergibt sich aus dem nachstehenden Aufzug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1905:

Grundkapital	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1905	24,565,579.84
Zinsen-Einnahme für 1905	845,562.35
Prämien-Uberträge	13,192,178.01
Ubertrog zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	900,000.—
Uberschuss-Ergänzungsfonds	600,000.—
Spar-Reservefonds	1,500,000.—
<b>Summe</b>	<b>54,603,315.20</b>

Beversicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1905  
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1905 gezahlt  
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt  
Für gemeinnützige Zwecke verwendet die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von

12,489,292.460.—  
11,689,336.86  
263,815,586.09  
34,208,212.07

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die  
**Versicherung gegen Wasserleitungsschäden,**  
sowie die  
**Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.**

Der Abschluss einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.

Stuttgart, den 1. Juli 1906.

Zur Annahme von Anträgen und Erteilung von Auskünften sind gerne bereit

Die Generalagentur der Gesellschaft, sowie die Bezirksagenten:

in Nagold: Friedr. Schmid vorm. G. Raedel, Kaufmann. Altensteig: Wilh. Fichtner, Kaufmann, Ebhausen: Gottfr. Ottmar, Tuchmacher, Effringen: Johannes Schmid, Bäckermeister, Engel: Fr. Erhard jr. in Mittelsulz, Göttingen: J. Fischer, Fleischwurst, Haiterbach: Gottlieb Kranz, Stadtschulth., Eimerfeld: Fr. Seigle, Schmelzmeister, u. G. Weimert, Spielberg: Fr. Kienle, Bandwirt, Sulz: Simon Weipert, Schmelzmeister, Untertalheim: Faver Altm., Bandwirt, Wildberg: Wilh. Dörner, Schneidermeister.

Nagold.

## Zur Touristen-Saison empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Württ. Schwarzwaldbereichs, 1:50,000 mit Höhenlinien und Schummerung. Bl. 2: Hohlb. Baden. Bl. 3: Calw-Bildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5: Nord-Nagold-Dornstetten. Bl. 8: Triberg. Roh per Blatt 1 A 50, aufgez. 2 A.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldbereichs, 1:70,000, Bl. 1-5, unaufgez. à A 1.—, aufgez. à A 1.50.
- Karte des unteren Schwarzwaldes, Gp., Nagold- und Sturgtal 1:100,000, unaufgez. à A 0.90, aufgez. A 1.20.
- Ubersichtskarte vom Schwarzwald, 1:400,000, 75 f.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt - Schramberg - Hornisgrünbe - Altheim - Oppenau - Petershal - Rietzbis - Hippoldau. 1:40,000, A 1, aufgez. A 1.50.
- Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1:100,000, aufgezogen 50 f.
- Karte des badischen Schwarzwaldbereichs, 1:50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1:800,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in guttural A 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl., 1:150,000 à 80 f.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung, 1:200,000, A 1.—, auf Steinwand A 1.40.
- Ubersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1:400,000, A 1.20.
- Oberamtskarten, 1:100,000 à 30 f., 1:150,000 à 15 f.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1:50,000, 1 Blatt 75 f., 1 Grenzblatt 60 f.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1:100,000, à A 1.50 und 50 f.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenlinienkarte), 1:25,000, Bl. 98 Altensteig, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 78 Eimerfeld, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Herrenberg, Bl. 94 Nagold, à A 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1:400,000, 30 f.
- Karte des Bodensees mit Umgebung, 1:200,000, A 1.20, aufgezogen A 2.—.

Ubersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben. Außer den angeführten Karten können Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte von uns bezogen werden

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Nagold.

## Zur Ausführung von Maurer- und Steinhauer- Arbeiten

jeder Art halte mich bestens emp-  
fohlen.

Wilh. Benz, Bauwerkführer.

Für eine andere Person wird für  
sofort ein unmöbliertes präbore

## Zimmer

mit Holzofen zu mieten gesucht.  
Bon wenn? hat die Ggord. d. Bl.

Oberjettingen.

10-15 tüchtige

## Erdarbeiter

haben bei der Wasserversorgung in  
Oberjettingen dauernde Beschäfti-  
gung bei gutem Lohn.

Friedrich Reuz, Maurer.  
Johannes Weimer, Maurer.

## Blasenleiden

bedingt sich in weichen Säften  
Dr. Banholzer's Harnis-Toe  
Später A.L. - enthält 1.8. Zytischen  
we nicht, Harnis durch die dem. Sahr.  
Dr. med. Banholzer & Nagel,  
G. u. K. K. München.

Vertreter gesucht.

## Schüler- und Zeugnis-Liste

für Latein- und Realschulen  
empfiehlt G. W. Zaiser.

## Achtung Hausfrauen!

Bestes Metallputzpulver  
à Paket 15 Pfa.

von E. Winkler, Gausstett,  
in Nagold zu haben bei:

Frau Marie Reppler; Jakob  
Grüniger, Spargelgeschäft, Freu-  
denstadt; Christian Wagner,  
Schuhgeschäft, Untersteig.

Bestellt wird bis 1. Oktober ein

## Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei hohem  
Lohn und besser Behandlung. Ge-  
legenheit zur Erlernung des Kochens.

Näheres bei  
Frau Widmayer, Bahnhofstr.,  
Calw.

